

Lokales / Nordkreis / Herzogenrath

„Das Land Rode“

Streifzug durch Herzogenraths Geschichte

13. MÄRZ 2022 UM 12:56 UHR | Lesedauer: 3 Minuten



Teil des Geschichtsvortrages von Catharina Scholtens: ein uraltes Bild der „Schütz von Rode“, die mutmaßlich seit 1250 existieren. Foto: Sigi Malinowski

HERZOGENRATH. Catharina Scholtens ist im Nordkreis eine geschätzte Heimatforscherin. Jetzt referierte sie über Herzogenrath, die Burg und Münzfunde.

VON SIEGFRIED MALINOWSKI

Kompetenter geht's nicht. Zumindest dann, wenn Catharina Scholtens über ihre Heimat referiert. Die Heimatforscherin aus Herzogenrath, gebürtige Niederländerin, trug gut zwei Stunden zum Thema „Das Land Rode“ auf Einladung der Naturfreunde Merkstein vor. Es machte den Eindruck, als hätten die Gäste gerne noch weitere zwei Stunden der hoch gebildeten Frau zugehört. Die Plätze waren schnell ausgebucht, wie der Vorsitzende des einladenden Vereins, Bruno Barth, stolz betonte.

Scholtens, erstklassige Geschichts- und Kulturkennerin und in vielen Vereinen (unter anderem im Kuratorium Burg Rode) tätig, versprach eingangs ihres reich bebilderten Vortrags: „Sie werden heute einige Neuerungen erfahren.“ Damit hatte sie ihr Publikum angefüttert. „Demnächst werde ich auch speziell über den Stadtteil Kohlscheid referieren“, wird sie im April dort sprechen.

Tief tauchte Scholtens in die Geschichte der Bistümer ein, denen die Burg Rode und die Umgebung immer wieder wechselnd unterstellt waren. „Die Wurm war früher die natürliche Trennung“, betonte die Referentin, die charmant und humorig in deutsch mit niederländischen Knaubeln ihren Vortrag hielt. Dabei streifte sie die Bistümer von Köln bis Lüttich, beleuchtete den Grafen von Saffenberg sowie die Gründung Rolducs. Seltene Bilder des Heimatfotografen Wolfgang Sevenich sowie von Theo Delahaye, Günther Hövels, Philipp Lenemann und Elvira Geilen – die den Dank der Referentin ernteten – machten dabei die Runde.



Geschätzte Referentin: Catharina Scholtens ist der Einladung von Bruno Barth zu den Naturfreunden Merkstein gefolgt. Foto: Sigi Malinowski

Bekannt wurde auch, dass der Begriff „Rode“ vom roden abstammen soll, also den Boden frucht- und anbaubar machen zu können. Viel Raum in dem Vortrag nahm die Burg Rode mit ihren bildlichen Ansichten ein. Salopp, wie Scholtens es beschrieb, wenn man heute die Burg bestiegen hat: „Da oben angekommen, haste die Pief ab!“ Die Herzöge von Limburg, teils in Zeichnungen dargestellt, waren ebenfalls mit entsprechendem Raum versehen. Das weitete sich aus, als sie von den Münzfunden an der Burg berichtete oder Details der Schlacht von Worringen nannte.

Eine Münze des Herzogs Walram des IV. belegt beispielsweise, dass schon im frühen Mittelalter das Land von Rode eigene Münzen hatte. Der Vortrag Scholtens erweiterte sich auf die erste eigene Pfarrkirche, die Herzogenrath bekam und auch über das Schicksal des Abtes Lamberti von Rolduc – er landete auf listige Weise im Gefängnis – wurde den Zuhörern nahe gebracht. Über den Wiener Kongress und beide Weltkriege sowie die Themen Bockreiter und Bergbau hatte Catharina Scholtens insgesamt 70 ausdrucksstarke Bilder in ihren Vortrag eingebaut. Dazwischen nahm sie sich immer wieder die Zeit, Fragen der Zuhörer zu beantworten.

Sie wollten beispielsweise wissen, aus welchem Material die Münzen damals überwiegend waren oder wann die Pest (1544) über Roda herein brach. Zudem war von Interesse, wann und wodurch die Trennung der Neustraße stattfand. Auch Abt Harpusch wurde thematisiert. Er sollte sich angeblich als Herrn von Merkstein mit 5600 Talern in dieses Amt eingekauft haben. Auch die Merksteiner Schützenbruderschaft St. Sebastianus ließ Scholtens in ihren Betrachtungen nicht aus. Oder die Gesellschaft „Schütz von Rode“, von der es heißt, sie sei schon seit 1250 existent. Natürlich wusste die Referentin auch die Frage zu beantworten, warum man Schützenvereine habe: „Um Prozessionen zu begleiten.“

Der nächste Vortrag von Herzogenraths Geschichts-Päpstin Catharina Scholtens über den Ortsteil Kohlscheid findet am 8. April in der Stadtbibliothek Herzogenrath statt.